

Rechtsextremismus

Entstehung und Ziele

Rechtsextremismus entstand aus Nationalismus und Rassismus. Er beschreibt eine politische Handlungsweise, die das demokratische Denken offen oder verdeckt ablehnt und durch eine eigene Denkweise ersetzen will. Das Ziel rechtsextremistischer Gruppierungen ist die Ausgrenzung bestimmter anderer Menschengruppen. Ein weiteres Ziel ist, dass sie einen autoritär geführten Staat mit einer stabilen Volksgemeinschaft zurückhaben wollen.

Handlungsweise

Der Rechtsextremismus handelt dem demokratischen Rechtsstaat entgegen, jedoch muss dieses Handeln nicht mit Gewalt verbunden sein.

Neonazistische Gruppierungen

Neonazistische Gruppen versuchen hierzulande in aller Öffentlichkeit ihren Hass auf Fremde zu demonstrieren und auszuleben, wofür sie oft noch Beifall von umherstehenden Bürgern bekommen. Sie haben die Vorstellung, dass die bestimmte Zugehörigkeit zu einer Nation oder Rasse die größte Bedeutung hat. Das heißt, wenn eine andere Person nicht das gleiche Denken (politisch wie religiös oder in Bezug auf die Abstammung) hat, gehört sie meist zum Feind dieser neonazistischen Gruppierungen.

Hierbei stellen die Neonazis auch die Interessen und Bürgerrechte der Menschen in den Hintergrund. Sie glauben, dass die Menschen durch ihre Abstammung schon so sehr vorgeprägt seien, dass kein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben verschiedener Völker in einem Staat möglich sei. Das begründen sie damit, dass bestimmte Gruppen wie zum Beispiel Türken, Juden oder Afroamerikaner wegen ihrer kulturellen und geistigen Andersartigkeit minderwertig seien.

Auch ist bei Neonazis ein gewisser Ethnizismus vorhanden. Sie denken, die Gesellschaft müsse zu einem „Volkskörper“ vereinheitlicht werden. Rechtsextremisten stellen sich und ihr Volk über alle anderen.

NPD

In letzter Zeit kann man sehen, dass insbesondere die NPD ihre rechtsextremistischen Vorhaben in der Öffentlichkeit zu verschleiern versucht. Mit dem Interesse an allgemeinpolitischen Themen und der Selbstdarstellung als „Anwalt der kleinen Leute“ will die NPD als demokratische und wählbare Alternative zur Verfügung stehen.

Folgen

Aus all dem folgt eine ungleiche Behandlung der Menschen, was bedeutet, dass eine zwangsläufige Freund-Feind-Haltung entsteht, die von Intoleranz gegenüber Menschen anderer Herkunft geprägt ist. Jedoch werden meist nicht alle Ausländer abgelehnt, sondern oftmals nur ganz bestimmte Gruppen. Man erklärt es sich so, dass sie von der rechtsextremistischen Norm abweichen.

Deutschland

Auch in Deutschland ist Rechtsextremismus vertreten. Jedoch konnte sich keine rechtsextreme Partei im Bundestag halten. Rechtsextremismus wird hier in Deutschland in drei Gruppen aufgeteilt: in die parlamentarisch orientierten Parteien, die Neue Rechte und die aktionistischen Neonazis und Skinheads.

Es ist wichtig Extremismus und Radikalismus zu unterscheiden. Menschen sind als links- oder rechtsradikal zu bezeichnen, wenn ihre Meinung oder Handlung nicht mit dem Grundgesetz übereinstimmt.

Erst in dem Moment, wo das Grundgesetz überschritten wird, spricht man von Extremismus. Das heißt, Rechtsextremismus ist daran zu erkennen, dass rechtsextremistische Gruppen z.B. eine ausgeprägt fremdenfeindliches Verhalten gegenüber Andersartigen an den Tag legen.

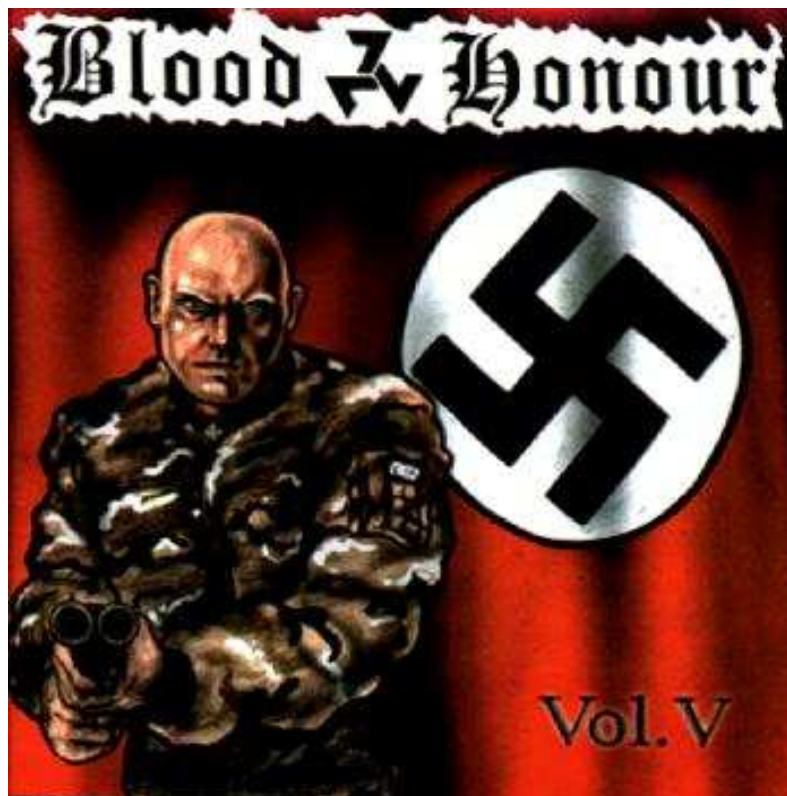
Ein weiterer Punkt ist übersteigerter Nationalismus, der häufig durch ein Gefühl der Benachteiligung und Ungerechtigkeit begründet wird.

Netzwerke

Es gibt eine Reihe rechtsextremistischer Organisationen und Netzwerke, die in ganz Europa vertreten sind. Durch die Netzwerke in Europa versucht man eine rechtsextremistische Fraktion, die später im Parlament vertreten ist, aufzubauen. Erste Versuche solcher Netzwerke entstanden schon 1951.

Ein Netzwerk namens *Blood and Honour* versucht rechtsextremistisches Denken über *Rechtsrock* zu vermitteln. *Rechtsrock* ist ein Fest, das jährlich in Jena stattfindet und auf dem sich Anhänger des Netzwerkes treffen können.

Rebekka Fink, Judith Böhler
Juni 2010



Blood and Honour



Rechtsrock



Anpassung ist Feigheit



100% Rock



Skinheads I



Skinheads II



Skinheads III



Oi Punk I



Oi Punk II



Plakat zum Referat